

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 189.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Wappenschild für Halle u. Vororte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Graticis-Beilagen: Halle'scher Courier (tägl. Zeitungsbeil.), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Belegexemplare f. b. festgesetzte Zeitungen oder deren Raum f. Halle u. den Vorort 20 Pf., auswärts 30 Pf., Bestellen am Schluß des rechnenden Monats die Preise von 100 Pf., Einzel-Exemplare f. b. 5 Pf., Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausr. Expediteur: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Donnerstag, 23. April 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 19. Telefon-Amt VI. Nr. 11 494. Zerst. und Verzug von C/o Zitierte in Halle a. S.

Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung

für die Monate Mai und Juni werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausr. Straße 80 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle und die Vororte M. 1.70. In jeder Art findet die Halle'sche Zeitung weite und vorteilhafteste Verbreitung. Halle a. S., im Mai 1908. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Der sogenannte „Konflikt“.

Selbst nachlesen passiert es hin und wieder, daß sie die beiden insofern verwechseln, „Konflikt“ und „Kompetenzkonflikt“ miteinander verwechseln. Um wie viel weniger müssen Laien auf diesem durch seine eigentümliche Terminologie doppelt geheimnisvollen Gebiet des Staatsrechts Bescheid. Wer notgedrungen sich mit der Frage des „Konflikts“ beschäftigen sollte, als Rechtslehrer, Richter, Verwaltungsbeamter, Rechtsanwalt, was bisher auf den Gesetzestext, die Artikel einiger Handwörterbücher des Staats- und Verwaltungsrechts und auf gelegentliche Bemerkungen in Veröffentlichungen des Jurisprudenz- und des Staats- und Verwaltungsrechts angewiesen. Die auf diesem Gebiet vorhandene fühlbare Lücke hat das treffliche Werkchen „Der sogenannte Konflikt bei gerichtlicher Verfolgung von Beamten“ von Dr. jur. Gravenhorst (einem Sohne unserer Stadt Halle), erschienen bei R. u. S. Marcus in Breslau, 1908, Preis 6.40 M., in dankenswerter Weise ausgefüllt.

Unter „Kompetenzkonflikt“ versteht man den Streit zweier Behörden über ihre Zuständigkeit oder Unzuständigkeit zur Entscheidung einer Streitfrage (positiver und negativer Kompetenzkonflikt). Unter Erhebung des „Konflikts“ dagegen ist zu verstehen das Eintreten einer Behörde zu Gunsten eines Beamten für den Fall, daß gegen diesen ein Zivil- oder Strafverfahren wegen einer Handlung oder Unterlassung im Amte anhängig gemacht ist nach der Richtung hin, daß von der Behörde eine Ueberführung seiner Amtsbefugnisse oder die Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung nicht für vorliegend erklärt wird.

Nur mit diesem „Konflikt“ beschäftigt sich das Gravenhorst'sche Werkchen. Es gibt in seinem ersten Teile eine Geschichte des Konflikts. Als besonders interessant ist daraus zunächst hervorzuheben die Tatsache, daß in Brandenburg-Preußen Jahrhunderte lang der Rechtsweg vor den gerichtlichen Beamten nicht thatbar war, daß es vielmehr, und zwar auch erst seit dem 16. Jahrhundert, nur ein formelles Beschwerdeverfahren gab. Sehr allmählich erlangte der Beamte durch, daß ein Beamter, der durch eine Handlung oder Unterlassung im Amte unbefugt einen Schaden verursacht hatte, vor den ordentlichen Gerichten in Anspruch genommen werden konnte. Nachdem Friedrich der Große als erster den Schritt getan hatte, gewisse Beamtenkategorien, insbesondere die Steuer- und Zollbeamten, vor kollegialisch organisierte Gerichte zu stellen, kamen endlich durch die Verordnung „wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial-, Polizei- und Finanzbehörden“ vom 26. Dezember 1808 die Amtsberechtigten sämtlicher Beamten vor die ordentlichen Gerichte. Durch diese Verordnung wurde diecheidung zwischen Verwaltung und Rechtsprechung in Preußen durchgeführt und damit die Voraussetzung für die Entwicklung des „Konflikts“ gegeben. Die Wurzeln des Konflikts in seiner heutigen Gestalt sind französisch; sie liegen vor der Revolution von 1789 und wurden durch deren Gesetzgebung weitergebildet. Nach einer von Napoleon I. geschaffenen Bestimmung vom 13. Dezember 1799, die an das frühere Recht anknüpfte, sollte es nur dann möglich sein, Vollzugsbeamte der Verwaltung wegen Ausübung der Amtsbefugnisse gegen ihre Amtsberechtigten vor Gericht zu ziehen, wenn der Verleite oder der Staatsanwalt die Genehmigung des Staatsrates nachgewiesen konnte. Diese Bestimmung galt bis zum 19. September 1870. Ihre Einwirkung auf Preußen und andere deutsche Staaten war eine überaus intensive.

Durch die schon erwähnte preussische Verordnung vom 26. Dezember 1808 wurde bezüglich der zivilrechtlichen Verfolgung von Beamten wegen Amtshandlungen bei Ausübung ihres Amtes bestimmt, daß die vorgelegte Dienstbehörde des Beamten eine sofortige Verurteilung ergelten sollte, während die Einleitung eines Strafprozesses gegen einen Beamten aus folgendem Grunde von einem Antrag seitens der vorgelegten Dienstbehörde abhängig gemacht wurde. Es würde hier zu weit führen, die Geschichte

der preussischen Konfliktgesetzgebung in einzelnen zu verfolgen. Erwähnt sei nur, daß vorübergehend durch die preussische Verfassung vom 5. Dezember 1848 in Anlehnung an das Bonbild Belgiens der Grundtat der Beamten in keiner Weise beschränkt sein sollte, daß aber bereits die Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 in Art. 97 diesen Grundtat wieder beschränkt hat und bestimmt: „Die Bedingungen, unter welchen öffentliche Zivil- und Militärbeamte wegen Ueberführung ihrer Amtsbefugnisse verurteilt werden können, sind in Art. 98 bestimmt.“ Eine vorläufige Genehmigung der vorgelegten Dienstbehörde darf jedoch nicht verlangt werden.“

Nach harten Kämpfen der Parteien und der Juristen untereinander kam schließlich das Gesetz vom 13. Februar 1854 zustande, betr. die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amtes- und Diensthandlungen.“ Dieses Gesetz gilt, abgesehen von zwei noch zu erwähnenden Änderungen, noch jetzt. Es hat mannigfache und scharfe Angriffe erfahren, und zwar teils aus politischen, teils aus verfassungsrechtlichen Gründen. Zutreffend wird indessen Gravenhorst in Uebereinstimmung mit bedeutenden Staatsrechtslehrern noch, daß kaum ein begründeter Zweifel über die Verfassungsmäßigkeit des Konfliktgesetzes bestehen kann. Die politischen Gegner waren die Liberalen, die der unbeschränkten Verfolgbarkeit der Beamten das Wort redeten. Das Gesetz vom 13. Februar 1854 gibt der vorgelegten Provinzial- oder Zentralbehörde des Beamten das Recht, falls sie glaubt, daß dieselben eine zur gerichtlichen Verfolgung geeignete Ueberführung ihrer Amtsbefugnisse oder Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung nicht zur Last fällt, den Konflikt zu erheben. Der „Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte“ sollte jedoch zu entscheiden, ob der Rechtsweg gegen den Beamten zulässig oder unzulässig ist.

Die fortwährenden vielfachen Angriffe auf das Konfliktgesetz verhielten schließlich ihre Wirkung unvollkommen, als auch im Schoße der Regierung die Ansichten über seine Zweckmäßigkeit geteilt waren. Nachdem auch der Kompetenzgerichtshof sich für die Aufhebung des Gesetzes ausgesprochen hatte, legte die Regierung den Entwurf eines Gesetzes vor, wonach die Gerichte in der Verfolgung von Beamten nicht mehr an die Zustimmung einer Behörde oder eines Gerichtshofs gebunden sein sollten. Dieser Entwurf wurde vom Abgeordnetenhause angenommen, vom Herrenhause aber nach einer bemerkenswerten Rede Stohls abgelehnt. So blieb das alte Konfliktgesetz bestehen. Erst die Reichsjurisdiktionsgesetzgebung brachte eine Neuordnung. Nach nicht unerheblichen parlamentarischen Kämpfen wurde im Wege eines Kompromisses der jetzige § 11 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom Reichstag und Bundesrat angenommen. Dadurch wird zwar die landesgesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Verfolgung öffentlicher Beamten an besondere Voraussetzungen gebunden ist, außer Kraft gesetzt, dagegen sind solche landesgesetzliche Vorschriften unberührt geblieben, durch die die Verfolgung der Beamten an die Vorentscheidung einer besonderen Behörde gebunden ist. Doch ist dabei Bedingung, daß die Vorentscheidung auf die Feststellung beschränkt ist, ob der Beamte sich einer Ueberführung seiner Amtsbefugnisse oder der Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung schuldig gemacht habe, und ferner, daß in den Bundesstaaten, in denen ein oberer Verwaltungsgerichtshof besteht, die Vorentscheidung diesem, in den anderen Bundesstaaten dem Reichsgericht zulegt.

Für Preußen haben diese Vorschriften zur Folge gehabt: 1. daß eine Prüfung der Frage, ob der Beamte sich einer zur gerichtlichen Verfolgung geeigneten Amtsbefugnis schuldig gemacht habe, nicht mehr eintritt, 2. daß an Stelle des durch das Konfliktgesetz von 1854 zur Entscheidung berufenen Gerichtshofs zur Entscheidung von Kompetenzkonflikten das preussische Oberverwaltungsgericht getreten ist.

Auf den übrigen Inhalt des Gravenhorst'schen Werkchens (Teil II: Die Rechtslage in Preußen, und Teil III: Die Rechtslage im Reich und in den übrigen deutschen Staaten) einzugehen, verbietet sich aus Raumangel. Es sei im allgemeinen nur noch bemerkt, daß die erlöbende Behandlung der Materie und die Klarheit der Darstellung das Werkchen zu einem zuverlässigen Berater auf dem bisher vernachlässigten Gebiete des Beamtenkonflikts machen. Landrichter Hoffmann.

Schule und Haus.

Die Beziehungen zwischen Schule und Haus gehören zu den bedauerndsten Patienten, über die fortgesetzt zu viele Worte herfallen. Was ist an ihnen doch im Laufe der Jahre schon herumgedoktort worden! Und schon wieder haben pädagogische Medizinmänner, berufene und unberufene, die sich den Anschein geben möchten, als könnten sie den großen Wurf tun, der Eltern und Lehrer dauernd von so ziemlich allen Sorgen befreit, und die Lösung des

Knotens soll die Defektivität des Schulunterrichts sein. Der Gedanke ist weniger neu, als seine Väter wahrheitslieblich annehmen. Schon vor etwa 15 Jahren haben sich die Redatoren Berlins mit diesem Plane beschäftigt, ohne übereinstimmend zu einem Ja oder Nein zu kommen; infolge der stets widerstrebenden Eingaben eines einzelnen Erziehers ist vor Jahren auch das preussische Kultusministerium der Sache näher getreten, zog aber bald vor, die Hände davon zu lassen, und nicht unbezogen dürfte sein, daß manche Privatlehrer früher dem öffentlichen Unterricht aufdienten und auch ein Haar darin fanden. Da nun aber unter den Vorklängen zur Verbesserung uneres Schulwesens auch der öffentliche Unterricht aufs neue den Kopf erhebt, wird man auch tun, ihn abermals als ungewöhnlich und gefährlich zu brandmarken.

Auch die — wohl als Einpänner zu bezeichnenden — Anhänger des öffentlichen Schulunterrichts verkennen nicht, daß dieser nur mit, wie sie bequemer oder vorzüglich sagen, „gewissen Schwierigkeiten“ eingetaucht werden kann. Aber sie glauben, die Vorteile überwiegen doch, sie sprechen stolz von dem Schutze der Einheit von Familie und Schule, unter dem sich das Kind wohlfühle, und sie verweisen auf zahlreiche Pariser Schulen, in denen die Eltern an einem Tage der Woche dem Unterricht beiwohnen dürfen. Das zeigt schon, daß auch die Defektivität des Schulunterrichts in dem gansen und schämeren Sinne des Wortes nicht erstreben. Nicht jeder Publizist soll Galt im Schulzimmer sein dürfen, sondern nur die nächsten Verwandten des Schülers, die ihm im Hause Erzieher sind. Aber auch diese darf beschränkte Defektivität des Unterrichts ist durchaus zu vermeiden. Wenn freilich einzelne Schulmänner die wegen — mit Recht — häufig erweisenden Besucher nur wegen der jetzt herrschenden Raumnotwendigkeit abweisen möchten, so ist dieses äußerliche Moment für die Beurteilung der einschneidenden Frage wahrlich nicht entscheidend. Wäre ein öffentlicher Unterricht wünschenswert, so müßte auch der Raum für Besucher beschaffen werden, und warum sollte ein Volk, das für Bier und Tabak alljährlich ungeachtet Millionen ausgibt, sich nicht auch seine Schulplätze mehr als bisher kosten lassen können? Ernst und ausdauernde Eltern aber sind in der Sache selbst liegenden Bedenken. Die Frage, ob alle als Gäste im Schulzimmer weilenden Eltern taftvoll genug sein würden, sich von frischer Diebstahlgefahr fernzuhalten, sei noch offen gelassen. Sicher aber ist, daß die im Verhältnis von Schüler und Lehrer unentbehrliche Unbefangenheit durch die stets wechselnden Besucher zerstört würde. Die Wiederkehr neuen Beweises würde ja die Störung nicht beseitigen, sondern verschärfen, und der Strom des geantwornten Interesses, der vom Lehrer zum Schüler hinüberfließen soll, würde zum unheilbaren Schaden des Unterrichts ausgefallen; Lehrer und Schüler löten auf Hölzerknebeln. Und wo soll der Respekt des Kindes vor dem Lehrer bleiben, wenn der Schüler intimtätig fühlt, wie der Lehrer unter ständiger Kontrolle steht? Geht aber der Vorfall, daß, wenn auch nur beschränkt, öffentlicher Unterricht etwa von denjenigen Eltern aus, die ihre Kinder dabei herbeiführen und die sich gebunden im Schulunterricht fesseln, Zwanges oder gar Sentimentalität, die in der Gegenwart schon auf anderen Gebieten genug Unheil stiftet und die nun nicht auch noch unsere Schulmänner verheeren soll.

Die Fäden zwischen Haus und Schule, zwischen Eltern und Lehrern können nicht so oft geknüpft werden. Soll dazu auch der öffentliche Schulunterricht dienen, so erstrebt er ein lässliches Ziel, aber auf unangenehmem Wege. Was würde denn werden, wenn man die Schulmänner unter einem heillosen Kostenaufwande durch Führerräume vergräbete? Wäre der Reiz der Neugier verloren, bliebe doch nur das alte Elend zurück; wenn am Ende des Semesters bei Müller und Schulze nichts mehr zu retten ist, kämen die zürnenden Väter und schamlosen Mütter schmerzlich mit Vorwürfen für die unfähigen und faulen Lehrer, die dem doch so begabten und fleißigen Jungen rein gar nichts beigetragen und womöglich noch die armen Eltern um das teure Schulgeld geprellt haben. So führt denn auch eine Betrachtung über die Defektivität des Schulunterrichts zu der alten Moral: Für Eltern, die ihr mit der Schule Hand in Hand gehen wollen, sei es euch rechtzeitig mit dem Lehrer in persönliche Fühlung! Diese Mahnung sei gerade jetzt, am Beginn des neuen Schuljahres, kräftig unterfischen.

Das neue Notizenheft.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht in seiner neuesten Nummer die vom 6. April 1908 datierte Novelle zum Notizenheft. Das äußerlich unbedeutende, innerlich aber sehr bedeutungsvolle Gebilde lautet nach wie folgt: „Der Reichs- und Staatsanzeiger“ wird fortgesetzt, die Redaktion wird durch den Reichs- und Staatsanzeiger geleitet, die Redaktion wird durch den Reichs- und Staatsanzeiger geleitet, die Redaktion wird durch den Reichs- und Staatsanzeiger geleitet. Einziges Paragraph. In Artikel § 2 des Gesetzes betreffend die deutsche Flotte vom 14. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 256) tritt der nachfolgende § 2. Ausgenommen sind Schiffe.

Seltener Gelegenheits-Kauf.

Ein soeben eingetroffener Posten **2300 Stück**

Damen-Taghemden mit echter handgestickter Madeira-Passe

kommt vom 23. d. Mts. ab mit bedeutender Preis-Ermässigung zum Verkauf. [6608]

Serie I	mit Barmer Languette regulärer Preis à Stück Mk. 3.00 und herabges. Preis à Stück Mk. 2.40 und 2.90	Achschluss Vorderschluss Mk. 3.00 und 3.80	Serie II	mit Maschinenlanguette regulärer Preis à Stück Mk. 3.80 und herabges. Preis à Stück Mk. 2.90 und 3.50	Achschluss Vorderschluss Mk. 3.80 und 4.25
----------------	---	---	-----------------	---	---



Hemd aus Serie III.

Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII
regulärer Preis à Stück Mk. 3.75	4.50	4.75	5.00	5.50
herabges. Preis à Stück Mk. 2.90	3.50	3.75	4.00	4.50

Serie III bis VII mit Madeira-Hand-Languette.

Alles in nur guten prima Stoffen, prima Stickereien

und bester Konfektion, ganz tadellose, frische Ware.



Hemd aus Serie VI.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., 6 Leipzigerstrasse 6.

Soennecken-Federn Das Beste, was die Federn-Fabrikation zu leisten vermag. Überall vorräthig Preisliste kostenlos! Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von **Dr. Herm. Krause**, Pension. — Programm Besondere Damenklassen. [5822]

Dr. Harangs staatlich beaufsichtigte **Lehranstalt**, Halle a. S., Robert Franz-Strasse 1. Fernruf 1115. Vorbereitung f. die Einj.-, Prim-, Abitur.-Prüf., sowie f. alle Klassen höh. Lehramt. Es bestanden bisher 31 Abit., 90 Ober- u. Unterprim., 103 Ober- u. Untersek., 314 Einj., 49 f. V.-Ull. 26 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitsaal, chem. Laboratorium. Pension. Prospect. Seit Ostern 1907 bestand. 108 Sch., dar. 19 Abit., 17 Prim., 54 Einjäh.

Staatlich genehmigte höhere Privatkadenschule zu Halle a. S., Friedrichstr. 24. Unterricht in Stufen von geringer Schülerschl. Vorkurse. Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen. Weiter Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Kadetschule. Pension. Prospect. Beginn des neuen Semesters am 23. April. **Fr. Hüter**, Schulvorsteher. [5852]

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!
Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach am Main
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien. [5839]

Hallesche Drahtweberei von **G. H. Heiland**, Halle a. S., Magdeburgerstrasse 61. Fabrik und Lager von **Drahtgewebe, Drahtgeflecht, Drahtgitter, Drahtteile, Stahldraht, Wildgatter, Drahtzäune mit eisernen Pfosten, fertige Löre und Lützen, Verandas, Pavillon und Sonnenlauben.** Aufschlag kostenfrei. Fernsprecher 2476.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. [5811] Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Kindermäntel, Wagendecken sowie vollst. **Baby-Ausstattungen.** **Benkwitz Nachfgr.** Inh. Ad. Mandollk. Halle a. S. Alter Markt 3. Billigste u. realste Bezugsquelle, grösste Auswahl in

Passender Gelegenheitskauf für Braut- u. Hochzeitskleidung. Obereig. eig. Spezialsimmer, maltes. Salons-Einrichtung in eleganter Ausföhrung; Schlafzimmers-Einrichtung (Gruaende) verkauft preiswert. **Friedrich Pelleke**, Geifstr. 25. Tel. 2450. Einfeinleiten, Röhrendüfte, Wäschereier. Gr. Märkerstr. 25.

Speck's billige **Geldschränke** finden Sie **Leipzigerstr. 76** (Rotes Ross). **Gelegenheitskauf.** **Zwei Phonolas** mit Röhrenmotor, schwarz u. aufbaum. Hat Nr. 950 Mk. 700 u. Nr. 725 (besgl. eine Phonofette Nr. 550) tadellos erhalten. Wie neu, bei Lieferung von Phonolabianos in Zahlung genommen. **Albert Hoffmann**, am Niederdg.

Tafel-Kaffe- u. Wasch-Service. **Küchenetagen** und Wägelchen. Grösste Auswahl in Begehren. **Spez. Brand-Ausstattungen.** Katalog, 1800 Abbildungen, frei. **Erich Schlegel**, Leipzig, Hallesche Str. 37.

Apotheker Benemann's **Diamantkitt** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinzeug, Meersch. Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 4 bei **Albin Hentze**, Schmeisserstrasse 24.

Matinee der Literarischen Gesellschaft. Sonntag, den 26. April, vormittags 1/2 12 Uhr im **Stadttheater** Gast-Vorstellung des **Lessing-Theaters** zu Berlin (Direktion: Dr. Otto Brahm) **„John Gabriel Borkmann“** Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Mitwirkende: Emanuel Reicher, Kurt Stieler, Carl Forest, Else Lehmann, Elly Gabri, Ida Wüst, Lotte Crusius. Die Mitglieder wollen die Billets bis **Donnerstag** abend in der **Buchhandlung von Hofstetter**, Poststrasse, entnehmen. Von **Freitag**, den 24. wird über die noch vorhandenen Billets anderweitig verfügt. **Der geschäftsföhrende Ausschuss.** [6607]

Halle a. S. Am 26., 27. und 28. April 1908 **Grosses Preis-u. Wettschiessen** auf Zentauren, Hasen, Sau und Rebhock, verbunden mit Ausföhrung der **Hingewerkschaft** für die **Provinz Sachsen** für das Jahr 1908/09 auf dem „**Pfäzler Schützenhof**“ an der **Gröbe**. — Schießordnungen sind von Herrn A. Böning, **Leipzigerstrasse 76**, zu beziehen. [6404]

Ich habe mich in **Halle** als **Arzt** niedergelassen. **Dr. med. Paul Kolbe**, Schillerstrasse 49, I. [6602]

Kurhaus Bad Herrenalb im schönsten Teile des württ. Schwarzwaldes zwischen Baden-Baden und Wildbad. **Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenkrankte** Prospekte durch den Besitzer und dirigierenden Arzt: **Hofrat Dr. C. Wernaggen**.

Moorbad Zörlbig Vorzügliche Heilwirkung des hiesigen Moores. Angenehmer, billiger Aufenthalt. Gute Bahnverbindung. Prospekte durch die Verwaltung. [6141]

Harmonium **Schledmayer-Stuttgart**, Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten in allen Preilagen und Ausstattungen. [6619] **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz.

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vertriefsaltungen, Rundschreib-, Stenographie u. s. hiefür v. **Hallische Schreibstube.** Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage [3418] auch ins Haus und nach auswärt. **Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.**

Stadttheater in Halle a. S. Donnerstag, d. 23. April 1908. 211. Abt. Ab. 8 Uhr. 3. Abt. 8 Uhr. **Walter Soomer:** **Robitakt** zum 5. Male: **Robitakt Tiefland.** **Muffosoma** in einem Vorpiel und 2 Aufzügen. Text nach H. Guimera von **Adolph Lethor.** Musik von Eugen D'Albert. **Regie:** Theo. Wagn. **Musikleitung:** Theo. Wagn. **Musikföhrer:** G. Wödlke. **Partitur:** Sebastian, einreicher Grundbesitzer * * * * * **Tommeo, der Fleische** der Gemeinde. M. Wittbold. **Poruccio, Mühlhändler** Pergmann. **Maria** C. Hagmann. **Ben** S. Hoff. **Antonia** S. Hoff. **Hofelia** S. Hoff. **Muri** S. Hoff. **Petro Gärten** S. Hoff. **Hando** S. Hoff. **Partitur:** Sebastian, einreicher Grundbesitzer als Gast. **Nach dem 1. Akt** längere Pause. **Aufföhrung** 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. [6509] **Freitag**, den 24. April 1908 **Der Bajazzo.** **Schauspiel** in 3 Akten von **Seiner Heiligkeit.** **Neues Theater.** **Direktion** E. M. Mauthner. **Donnerstag:** Benefiz **Czimeg.** **Verantwortl. Edelmann.** Der Roman eines jungen Mannes (in 6 Bildern) von **Octave Feuillet.** **Sonnabend:** **Manöverkind.**

Apollo-Theater. **Direktion:** Gustav Pöller. **Gastspiel des „Samstag“** **Metropol-Theaters:** **Genie**, zum letzten Male: **„Nachts nach Zwölfe“**, Burleske m. Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Ernst Ewald.** **Aufenthal:** **Stürmischer Lacherfolg!** **Morgen, Donnerstag**, den 25. April **„Die Bade-Engel von Ostende“**, exzent. Burleske mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Ernst Ewald.** I. Bild: Im Hotel zur Seeferse. II. Bild: Im Strand u. Strandb. III. Bild: In den Hauptrollen: Die beiden unwürdigen Komiker **Gau** und **Lux.**

AMERICAN **Walhalla-Theater.** **Stürmischer Erfolg!** **Neu:** **Die weiße Venus!** **Nackte Frauenschönheiten** in **künstlerisch dezentester** Darstellung. [6590] **The 2 american Bostons** und das übrige brillante Programm.

Auswärtige Theater. **Donnerstag**, den 23. April 1908. **Leipzig (Neues Theater):** **Doktor Matus.** **Leipzig (Altes Theater):** **Die Wittve Sibire.** **Weimar (Hof-Theater):** **Was ihr wollt.** **Altenburg (Hof-Theater):** **Der Unthier.** **Kritik:** **Reife-Artikel, Garten, Säulen, billige Preise**, in der **Verfassung** **Oscar Ballin**, **Leipzigerstr. 24.** **Neu!** **Fertige Haarschleifen** für Kinder und junge Mädchen empfindlich [6676] **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.** **Mit 2 Beilagen.**

Wagen-Verkehr.

Am 21. April, 8 Uhr abends, Warenbest. (Die eingekommenen Vorräte sind vom 20. April). Baum...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaiserliche auf Rom. Rom, 22. April. Der englische Panzerkreuzer...

Truppenantransport aus Südwestafrika. Hamburg, 22. April. Gestern traf der Reichshofadmiral...

Großfeuer. Berlin, 22. April. Gestern früh kurz vor 5 Uhr ging das Mittelgebäude der Fabrikantenfirma...

Freier fertigte dieses Gebäude vollständig. Es befanden sich darin die Formelcherei und andere Arbeitsräume.

London, 22. April. Der frühere Premierminister Campbell-Bannerman ist heute gestorben.

Paris, 22. April. Der deutsche Botschafter gab gestern abend ein Diner, an dem die Minister...

Wien, 22. April. Der karyologische Universitätsprofessor...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. April 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and values.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. April, 1 Uhr.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and values.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 23. April, früh 7 Uhr.

Table with columns for location, temperature, wind, and weather conditions.

Nachmittags geringe Niederschläge. Nachmittags Schauer, nachts gegen Niederschlag.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes. Der Luftdruck, welcher gestern morgen über dem Äquator lag...

Unter Beobachtung Privatkorrespondent schreibt uns nachfolgendes Wetterbericht vom 22. April, morgens 8 Uhr.

Wetterausblick des Wetter am 23. April. Bedeutsam bewölkt, teilweise heiter, teilweise etwas Regen...

Wetterausblick des Wetter am 24. April. Teilweise heiter, teilweise wolfig, ohne erhebliche Niederschläge...

Wetterausblick des Wetter am 25. April. Saale: Halle + 2,38, Troste Unt. + 3,00, Broitzsch + 2,15, Bernburg Unt. + 2,36...

Preisnotierungen für Kuxa vom 22. April.

Table with columns for company names, share prices, and other financial data.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Advertisement for Buchdruckerei Otto Thiele, Halle a. d. Saale. Leipzigstraße 87, Eingang Gr. Brauhausstraße 30.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X190804231-19/fragment/page=0007



Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Gieseler, 22. April. (Errichtung einer Glorietten- und Bromfabrik.) Der vom Kreisbauamt...

W. Gieseler, 21. April. (Selbstmord.) Heute nachmittags ist der 20jährige alte Bauernsohn...

W. Gieseler, 21. April. (Vom Kreisrat.) Der Hausknecht der Kreisamtsverwaltung...

W. Gieseler, 21. April. (Landrat Schaeper) tritt vor dem Reichstag eine halbjährige Urlaub an...

W. Gieseler, 21. April. (Ein jüdisches Mädchen) erlegte sich im benachbarten Ort nach Nordhausen...

W. Gieseler, 21. April. (Das Wetter in Harz.) Am Karfreitag hatten die hochgelegenen Hotels...

W. Gieseler, 21. April. (Walpurisfeier auf dem Broden.) Nur eine Woche mehr und noch vom Walpuris...

W. Gieseler, 21. April. (Walpurisfeier auf dem Broden.) Nur eine Woche mehr und noch vom Walpuris...

Harz. Im Rechnungsjahre 1908/09 finden folgende Kurze statt: Für die...

W. Gieseler, 22. April. (Eine Feuerstrahlung) geladete Patronen...

W. Gieseler, 21. April. (Zur Landtagswahl.) Heute findet hier eine Versammlung der Vertrauensmänner...

W. Gieseler, 21. April. (Verdächtige.) Die beiden hier bestehenden Raubkavereien haben sich...

W. Gieseler, 21. April. (Ein Grabdenkmal für Heinrich Vademann) in Wetzlar, dem Begräbnis...

W. Gieseler, 21. April. (Vom Range vom Pferdegehirn) Am 20. März ist der Leiche in der Albertstraße...

W. Gieseler, 21. April. (Automobilverkehr.) In Saatenland. Es verlautet, daß auf Veranlassung...

W. Gieseler, 21. April. (Vorgehlicher Fund.) Im Gegenwart des Großherzogs, des Geheimrats...

W. Gieseler, 21. April. (Der Kronprinz auf der Warburg.) Großherzog Wilhelm Ernst ist heute...

W. Gieseler, 21. April. (Ein fürchterliches Schneetreiben) herrscht hier während der Feiertage...

W. Gieseler, 21. April. (Ein abgegräber menschlicher Leiche) wurde heute früh in einem Steinbruch...

W. Gieseler, 21. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 21. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 21. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

W. Gieseler, 20. April. (Wilsen Park.) Hier nach längerem Verbleiben der Vorbesitzer...

Kurorte und Reisen.

W. Gieseler, 20. April. (Kurorte und Reisen.) Es muß doch frühling werden...

W. Gieseler, 20. April. (Kurorte und Reisen.) Es muß doch frühling werden...

Schiffahrts-Nachrichten.

W. Gieseler, 20. April. (Schiffahrts-Nachrichten.) Hamburg-Amerika-Linie. Bureau in Halle a. S.

W. Gieseler, 20. April. (Schiffahrts-Nachrichten.) Hamburg-Amerika-Linie. Bureau in Halle a. S.

Geschäftliche Mitteilungen.

W. Gieseler, 20. April. (Geschäftliche Mitteilungen.) Zunderfahrten nach Paris und London.

W. Gieseler, 20. April. (Geschäftliche Mitteilungen.) Zunderfahrten nach Paris und London.

